

1000 Euro Prämie für gute Ideen von Studenten

Kaiserslautern. Die Kaiserslauterer FH-Studenten Philipp Brückner und Peter Gabriel (erster Preis) sowie Sven Minkus (zweiter Preis) haben beim Ideenwettbewerb der Deutschen Reihenhaus AG ein Preisgeld von insgesamt 1000 Euro gewonnen, das jetzt übergeben wurde.

Die Reihenhaus AG hatte im vergangenen Semester den Studiengang Virtual Design mit einen Wettbewerb zur praxisnahen Entwicklung einer Werbeproschüre unterstützt. Die Teilnehmer entwickelten dafür kreative Gestaltungsansätze bezüglich Formatwahl, Informationsgliederung und Bildideen. Die Jury mit Studiengangsleiter Matthias Pfaff, der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Miriam Wagner und Firmenvertretern befanden, dass bei den beiden Projekten der Preisträger aus dem fünften und dritten Semester die Gratwanderung zwischen Kreativität und Umsetzbarkeit besonders gelang.

Die Reihenhaus AG hat den Studiengang in vergangenen Semester auch mit 10 000 Euro unterstützt. Diese so genannten Drittmittel sind nach Aussagen von Miriam Wagner wichtig, um den Fachbereich finanziell besser auszustatten. Sie kämen der Ausbildung der Studenten zugute. Die Kooperation zwischen der Deutschen Reihenhaus AG und der FH Kaiserslautern begann bereits 2006 mit einem studentischen Wettbewerbsprojekt zum Thema Corporate Identity und wird voraussichtlich im nächsten Semester unter dem Motto Webdesign fortgeführt. *red*

Wo Algorithmen helfen können

Kaiserslautern. „Not eines Handlungsreisenden – wo Algorithmen helfen können“, lautet der Titel eines Vortrages, der am Mittwoch, 19. Dezember, an der FH Kaiserslautern stattfindet. Referent ist Professor Michael Huber. Beginn ist um 15.45 Uhr am Standort Morlauterer Str. 31, im Raum C 3. *red*

FH entwickelt Software für den EDV-Bereich

Zweibrücken. Die Zweibrücker FH entwickelt eine Software für den EDV-Bereich kleiner und mittelständischer Unternehmen (wir berichteten). Das System soll Firmenchefs die Chance geben, ihr Verwaltungsgeschäft zu beherrschen. Ziel ist es, einen Organisationsablauf – sei es Mit-

gliederverwaltung, Buchhaltung, Internetauftritt oder Rechnungen – zu entwickeln, der keine großen EDV-Kenntnisse verlangt und gleichzeitig Sicherheitsrisiken berücksichtigt. *elb*

Im Internet: www.kmux.de

Studentenwerke fordern Erhöhung des Bafögs alle zwei Jahre

Berlin. Das Bafög sollte nach Auffassung des Deutschen Studentenwerks (DSW) künftig mindestens alle zwei Jahre erhöht werden. Auch greife die jüngst beschlossene Anhebung der Förderung um zehn Prozent und der Freibeträge um acht Prozent zum 1. Oktober 2008 viel zu kurz, weil die aktuelle Entwicklung von Preisen und Einkommen nicht berücksichtigt sei. Die 58 Studentenwerke hatten sich in Berlin zur Mitgliederversammlung getroffen.

Das Bafög für Studenten und Fachschüler war seit 2002 nicht mehr erhöht worden. Ein gesetzlicher Zwei-Jahres-Rhythmus solle das regelmäßige politische Ringen um eine Anpassung ersetzen, sagte DSW-Präsident Rolf Dobischat. In einer Resolution fordern die Studentenwerke, die Pflege kranker Eltern als schwerwiegenden Grund für eine Förderung über die Höchstdauer hinaus anzuerkennen. Auch sollten die Länder, die Studiengebühren eingeführt haben, den Bafög-Empfängern entsprechende Zuschüsse zahlen. *dpa*

Mister Spock ist zurück

Weihnachtsvorlesung befasst sich am 19. Dezember mit Visionen von Star Trek

Das Warten hat ein Ende. Die „Starfleet Academy FH Zweibrücken“ lädt wieder zu ihrer legendären Star-Trek-Weihnachtsvorlesung ein. Die Organisatoren Hubert Zitt, Professor Markus Groß und Diplomingenieur Manfred Strauß versprechen für den 19. Dezember im Audimax mehr Highlights als je zuvor.

Zweibrücken. Echte Trekkies kämten schon ihre Klingonen-Maske oder bügeln ihre blaue Uniform. Denn schon nächste Woche steht sie wieder an – die legendäre Star-Trek-Weihnachtsvorlesung an der Zweibrücker Fachhochschule. „Diesmal werden wir offiziell von Paramout und vom offiziellen Star-Trek-Fanclub unterstützt“, verrät Hubert Zitt. Und weil zu erwarten ist, dass auch dieses Jahr wieder viele Fans zur Star-Trek-Vorlesung in Kostümen erscheinen werden, haben sich die Veranstalter überlegt, die besten in einem Wettbewerb mit attraktiven Preisen zu belohnen. Abstimmen werden die Zuschauer. Die ersten drei Gewinner erhalten jeweils zwei Freikarten für die FedCon 2008 – Europas größte Science Fiction Convention – die vom 18. bis 20. April im Maritim-Hotel in Bonn stattfinden wird. Die FedCon-Karten können aber nur an Personen abgegeben werden, die mindestens 16 Jahre alt sind. Für die Jüngeren werden andere „Auszeichnungen“ vergeben. Wer mitmachen will, muss sich am Tag der Vorlesung bis 18 Uhr beim Organisationsteam im Audimax gemeldet haben. Räumlichkeiten zum Umziehen werden zur Verfügung gestellt. „Das Kostüm muss nicht aus Star Trek oder Star Wars sein, sollte aber im weitesten Sinne etwas mit Science Fiction oder Fantasy zu tun haben“, sagt Hubert Zitt.



Manfred Strauß, Hubert Zitt und Markus Groß (von links) halten die legendäre Weihnachtsvorlesung an der Zweibrücker FH. Foto: pm/Zitt

Die legendäre Weihnachtsvorlesungen werden seit 2002 von der Firma Movie FX Business aus Niederwürzbach unterstützt. Schon in den vergangenen Jahren haben die Organisatoren zusammen Hilfsaktionen für kranke Kinder initiiert. Auch diesmal findet wieder eine solche Aktion statt. Movie FX Business stellt dafür eine komplette Stormtrooper-Rüstung zur Verfügung, die über eBay versteigert wird. Das Besondere: Die Rüstung enthält ein Autogramm vom Star

Wars Produzenten Rick McCallum. Der komplette Erlös aus Spenden der Professoren des Fachbereiches Informatik und Mikrosystemtechnik und der Besucher geht an die Gruppe Saar-Pfalz des Mukoviszidosevereins. In den beiden Vorträgen geht es übrigens um die Visionen von Star Trek. Was einst noch Fantasien von Science-Fiction-Autoren waren, ist teilweise heute schon zur Realität geworden. Man denke nur mal an den Kommunikator von Captain Kirk und vergleichen

diesen mit unseren heutigen Handys. Die Fachschaft Informatik und Mikrosystemtechnik mixt intergalaktische Getränke und bewirbt mit außerirdischen Speisen wie den bereits legendären Föderationsbrezeln. *hz*

Die Star-Trek-Weihnachtsvorlesung steigt am Mittwoch, 19. Dezember, (Sternzeit: -315033,4) um 19 Uhr (Einlass 18 Uhr) im Audimax.

Im Internet: www.startrekvorlesung.de

Lernen, wie ein Roboter tickt

Kinder-Uni bietet wieder einen Workshop zur Programmierung an

Zweibrücken. Im Sommersemester 2007 fand auf dem Zweibrücker Campus im Rahmen der Kinder-Uni ein Workshop zur Programmierung von Robotern statt. Das Interesse an diesem Workshop war so groß, dass viele Kinder sich wünschten, ihre Kenntnisse zu vertiefen und eine

Programmiersprache zu erlernen. Die Hochschule hat sich deshalb entschlossen, für besonders interessierte Kinder kostenlose Fortgeschrittenkurse anzubieten. Die Veranstaltungen werden von FH-Studentin Sofia Christ durchgeführt, die inzwischen sehr viel Erfahrung mit Kinder-

Uni-Workshops hat. In Zweibrücken sind drei Kurse mit jeweils rund zehn Kindern zu Stande gekommen. Für jede Gruppe sind bislang sieben Folgetermine festgelegt, die am kommenden Freitag, 14. Dezember, beginnen. Die Kurse sind allerdings schon ausgebucht. *cms*

„Politik verhindert sinnvollen Hochwasserschutz“

Professor Emil Dister vom Auen Institut Karlsruhe referiert an der Zweibrücker FH

„Spannungsfeld Naturschutz – Hochwasserschutz“ lautete das Thema eines Vortrages, zu dem der Naturwissenschaftliche Verein ins Audimax der Zweibrücker Fachhochschule eingeladen hatte. Der Referent fand dabei kritische Worte.

Zweibrücken. „Die Problematik ist an allen Flüssen dieselbe“, eröffnete Professor Emil Dister seinen Vortrag. Der Naturwissenschaftliche Verein Zweibrücken hatte den Referenten vom Auen Institut Karlsruhe auf den Campus eingeladen – sein Thema: „Spannungsfeld Naturschutz – Hochwasserschutz“. Seine Ausführungen belegte er dabei am Beispiel des Oberrheins zwischen Worms und Karlsruhe.

Flussauen wären die Lösung

Dabei ging er ganz detailliert auf die Mechanismen ein, die bei Hochwasser in Gang gesetzt werden. Er zeigte, dass die Landschaft, die nur bei schwerem Hochwasser überschwemmt werde, sich nicht anpassen könne und schwer geschädigt würde.



FH-Professoren Peter Pokrowsky (links) vom Naturwissenschaftlichen Verein und Emil Dister im Gespräch. Foto: Peter Fromann

„Flussauen wären eine gute Lösung“, erklärte er. „Doch so lange der Hochwasserschutz Sache der Länder bleibt, ist mit keiner Besserung der Situation zu rechnen“, sagte Professor Emil Dister. Wobei das Hauptversagen auf kommunaler Ebene zu finden sei. Da koche jeder Landkreis sein eigenes Süppchen. So werde kein Landrat einem Investor, der Gelände bebauen wolle, das aber eigentlich zum Hochwasserschutz gebraucht werde, sein Vorhaben

abschlagen. Der Investor müsse nur einen kennen, der einen kennt, dann seien Ausnahmen immer genehmigungsfähig. Der Professor wartete mit haarsträubenden Beispielen auf, Illusionen gibt er sich nicht hin. So eilt er regelmäßig von Forschungsobjekt zu Forschungsobjekt, von Kommission zu Kommission und von Sitzung zu Sitzung. „Hochwasserschutz ist möglich, aber nicht, wenn der Bund nicht endlich ländübergreifend dafür zuständig

wird“, betonte der Experte. Denn jedes Bundesland weigere sich, Maßnahmen durchzuführen, die fürs eigene Land Restriktionen beinhalten und nur dem Nachbarland nützen.

Staustufen sind ein Fehler

Die Lösung des Hochwasserproblems liege in der Renaturierung der Auen. Es nütze nichts, Maßnahmen zu ergreifen, die ständig Nachfolgemeasures erforderlich machten. Der größte Fehler am Rhein sei der Bau der Staustufen gewesen, die man bis in die heutigen Jahre zur Energiegewinnung gebaut habe. Das Niveau des Rheinwasserspiegels liege streckenweise weit über dem der angrenzenden Gebiete, die nur durch Deiche vor einer Katastrophe gefeit seien. „Die ehemaligen Auen müssen wieder in Funktion gesetzt werden, durch Deichrückverlegung zum Beispiel“, forderte Dister vehement. Eine Maßnahme, die am umweltverträglichsten und preiswertesten sei. Allein 130 Quadratkilometer Auen seien am Oberrhein seit 1955 verloren gegangen. *fro*

TERMINE

Ready for E-Learning geht in eine neue Runde

Zweibrücken. Nach dem erfolgreichen Start der „Ready for E-Learning Weiterbildung“ an der FH Kaiserslautern geht die sechswöchige Veranstaltung nun in die dritte Runde. Beginn ist am 25. Januar, Anmeldeschluss ist Mittwoch, 16. Januar. *red*

Weitere Infos und Anmeldung unter Telefon (0 63 32) 91 41 06.

Im Internet: www.e-learning.fh-kl.de

Kein Numerus Clausus für Medieninformatik

Zweibrücken/Kaiserslautern. An der FH Kaiserslautern können Studenten ihren Bachelor of Science für Medieninformatik in sechs Semestern und ohne Numerus Clausus machen. Für einen Studienplatz für das Sommersemester 2008 können sich Interessenten jetzt bewerben. *cms*

Der Winter startet mit längeren Öffnungszeiten

Zweibrücken. Seit Beginn des Wintersemesters ist die Hochschulbibliothek in Zweibrücken länger geöffnet: Montag bis Donnerstag, 8.30 bis 19 Uhr, Freitag, neun bis 14 Uhr, Samstag, zehn bis 14 Uhr. *cms*

Auslands-Bafög gibt es ab sofort von Anfang an

Zweibrücken. Studierende im Ausland werden ab sofort von Anfang an mit Auslands-Bafög unterstützt. Mindestens ein Jahr Studium in Deutschland – das war lange die Voraussetzung für den Bezug von Bafög während eines Auslandsstudiums. Nun hat der Europäische Gerichtshof entschieden, dass eine Bafög-Förderung im Ausland von Studienbeginn an möglich sein muss. *cms*

Im Internet: www.auslandsbafog.de

Sozial engagierte Studierende gesucht

Zweibrücken. „Sozial engagierte Studierende gesucht!“ lautet das Motto eines Bundeswettbewerbs. Wer sich angesprochen fühlt, sollte sich beim Deutschen Studentenwerk (DSW) melden. Der Wettbewerb „Studierende für Studierende“ wird zum Wintersemester 2007/2008 an allen Hochschulen in Deutschland ausgeschrieben. *cms*

Im Internet: www.studentenwerke.de

Begabtenförderprogramm im Bereich Wirtschaft

Zweibrücken. Beim „Begabtenförderprogramm Wirtschaft“ der Hemshorn Stiftung können besonders leistungsorientierte Schüler der Klassen 11 und 12 ein wirtschaftswissenschaftliches Bachelor-Studium schon während der Schulzeit beginnen. Schüler, die sich bis zum 1. Januar 2008 erfolgreich bewerben, können an allen 17 bundesweiten Standorten der Fachhochschule für Ökonomie und Management an Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen. Ihre Leistungen werden auf das spätere Studium voll angerechnet. *red*

Im Internet: www.fom.de

Produktion dieser Seite: Elisabeth Beduhn (CMS) Michael Haupt (CMS)